

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierten
sonntäglichen Beilagen sowie eines illustrierten
Wohlbildes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige 30 Prozent 15 Pf.,
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großhändler, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 119.

Dienstag, den 10. Oktober 1905.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Ausfüllung der Hauslisten betr.

Die den Hausbesitzern der hiesigen Stadtgemeinde zugesendeten Hauslisten sind entsprechend der auf der ersten Seite der Listen ersichtlichen Bemerkungen genau auszufüllen und zur Vermeidung der dort angedrohten Strafe innerhalb 10 Tagen, längstens aber bis zum

20. Oktober dieses Jahres

im Rathaus (Stadtkasse) wieder abzuliefern. Die Rückgabewolle man nicht durch Kinder, sondern durch erwachsene Personen bewirken lassen.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande vom

12. Oktober dieses Jahres

zu geschehen. Nicht selbstständige steuerpflichtige Personen — Gehilfen etc. — sind da in der Hausliste zu verzeichnen wo sie wohnen, nicht wo sie in Arbeit stehen.

Rabenu, am 9. Oktober 1905.

Der Bürgermeister.

Wittig.

Bekanntmachung.

Innerhalb der nächsten 14 Tage wird zum Zwecke einer gemeinsamen Übung der freiwilligen Feuerwehr der Sächsischen Holzindustrie-Gesellschaft und der hiesigen Pflichtfeuerwehr eine

Feuerwehr-Alarmierung

stattfinden. Der Alarm erfolgt, wie es für alle Fälle im Dette bestimmt ist, durch Hornsignale. Das bei Bedrängen übliche Sturmbläuen mit der Kirchenglocke unterbleibt.

Sammelort: Marktplatz.

Die Mannschaften haben sich unverzüglich einzustellen; ungeschultes oder unentschuldigtes Begleiben wird bestraft. Etwaige Entschuldigungen können bis zum nächsten Tage mittags im Rathaus angebracht werden.

Rabenu, am 4. Oktober 1905.

Der Bürgermeister.

Wittig.

Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 9. Oktober.

Bei den langen Winterabenden, wo die Kinder so gern Lotto spielen, hapert es oft an der genügenden Anzahl Glasblättchen zum Bedecken der Zahlen. Wenn nun vielleicht von einer zerbrochenen Fensterscheibe noch Teile vorhanden sind, ist es eine Kleinigkeit sich die Blättchen selbst herzustellen, denn mittels einer gewöhnlichen Schere kann man Glas so leicht abschneiden, als ob man dünnen Karton vor sich hat. Das ganze Geheimnis besteht darin, Glas, Schere und Hände unter Wasser, vielleicht in einen Eimer, zu halten. Das Glas läßt sich dann nach Belieben glatt oder rund schneiden, ohne daß es bricht, da das Wasser jedes Mikroskopier der Schere oder der Glasscheibe verhindert. Wenn die Schere nur ein ganz klein wenig aus dem Wasser hervorsteht, so genügt dies, um das Gelingen des Experiments zu vereiteln.

Zweieinhalb Jahre sind dahin gegangen, seit der Gesangsverein „Doppelquartett“ in das Leben trat und um dieser Tatsache, wie üblich, die rechte Weihe zu verleihen, beging der Verein am 6. ds. Mts. im Rathaus sein Stiftungsfest. Dem bei solcher Gelegenheit unerlässlichen Ball ging nach dem gewöhnlichen Programm eine Reihe Gesangsvorlesungen voraus, welche in ihren Ausführungen nichts zu wünschen übrig ließen, was auch die zahlreich erschienenen Besucher durch lebhaften Applaus jedes einzelnen Stückes zu erkennen nahen. Der Ball selbst verlief in animiertester Stimmung aller, so daß sich nach dessen Schluß die Teilnehmer nur schwer zur Trennung entschließen vermochten.

Das von der Zahlstelle Rabenu des

Holzarbeiter-Verbandes veranstaltete Sommerfest brachte den ansehnlichen Reingewinn von Mk. 165,47. Hiervon wurden an die hiesige Gemeindefalken Mk. 115,47 und an die Wohltätigkeitskasse der Amtshauptmannschaft Dresden Mk. 50,00 abgeliefert.

Das vom Gesangsverein „Freie Sängler“ zum Besten der Schullasse am Sonntag veranstaltete Gesangs-Konzert hatte trotz des regnerischen Wetters den Amtshofsaal vollständig gefüllt. Daß der Verein unter seinem jetzigen Dirigenten, Herrn Klosske, vorwärts strebt, bewies er mit einem sorgfältig einstudierten Programm, aus dem besonders die schwierigen Chöre „Im Morgenrot“ v. Uthmann, „Des Viehes Krähall“ v. Schmidt und das sinnig gehaltene „Ich weiß ein Mühl im Tannenrund“ v. Baskir erwähnt seien. Das letztgenannte Chorlied gefiel besonders gut und wurde auf vielseitigen Wunsch wiederholt. Selbige Solos, Quartett- und Doppelquartett-Vorträge, sowie zwei humoristische Sachen „Sängerfahrt nach Dresden“ und „Ein frohlicher Sänger-Kommers“ brachten angenehme Abwechslung in das durch reichen Beifall ausgezeichnete Konzert, das durch einen fritten Ball beschloffen wurde.

Vom Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt wurde unter der Leitung des Herrn Amtshauptmann Dr. jur. Krug von Ridda am Freitag die zwölfte Sitzung im Jahre abgehalten. Genehmigt wurden: Die Eingehung eines von der Postentlastungsstelle nach dem Schweinsdorfer Kommunitationswege durch das Starische Grundstück in die der hiesigen fährden Fußweges aus dem öffentlichen Verkehrs; die in der Gemeinde Rosthal erfolgte Neufestsetzung der dem Gemeindevorstande dafelbst zu gewährenden Jahresentschädigung; die von der kgl. Bezirksschulinspektion zur Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken im Verwaltungsbezirke der Amtshauptmannschaft gemachten Vorschläge, nach denen insgesamt zwölf Gemeinden 620 Mark erhalten sollen; ferner noch die bezüglich einer Wasserleitung von der Gemeinde Oberpesterwitz zu übernehmende bleibende Verbindlichkeit und ein 4. Nachtrag zum Anlagen-Regulativ der Gemeinde Gofschütz, die Vertretung auswärtig wohnender örtlicher Grundbesitzer, sogen. Forenser, betreffend. — Noch nochmals eingehender Besprechung und Ordnung des Bezirks-Siechenhaus-Neubaus in Saalfeld, sowie von verschiedenen Angelegenheiten, teils geschäftlicher Art der Bezirksverwaltung und bezw. Bezirksanfall behandelte das Kollegium noch schankgewerbliche Konzessionsgesuche unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Seit längerer Zeit war dem Brotkutscher Haimann von der Treiberschen Mühle in Charand abends während der Rückfahrt zwischen Hainsberg und Charand Brot aus seinem Wagen gestohlen worden. In letzterer Zeit war ihm auch Geld aus dem Wagen abhanden gekommen. Der Verdacht lenkte sich auf ein Paar Charander Bürschen, die ihren Unterschluß in einer Höhle unterhalb der Drachenmühle gefunden hatten. Freitag morgen gingen die Brotkutscher Merkel und Haimann in die Höhle und fanden auch einen Bürschen vor, der indes entkam. Ein Teil des gestohlenen Geldes wurde vorgefunden.

Die Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen hat in und um Gottkeuba für rund 250 000 Mark Baugelände mit schönem Walde zur Errichtung von Genesungsheimen für Rheumatisch- und Nervenkrankge angekauft.

Bürgermeister Voigt, der der Stadt Dippoldiswalde nahezu 35 Jahre vorstand, tritt bekanntlich mit 1. Januar in den Ruhestand. Die städtischen Kollegien dieser Stadt beschloffen, die Bürgermeisterstelle mit 3600 Mark Anfangsgehalt auszufüllen.

Auf einem bei Kreischa gelegenen Rittergut wurde ein Ruchst verhaftet, der am

Sonntag die Semmelrau Schermesser aus Rausch in der Nähe der Bschewitzer Ziegelei zu vergewaltigen versuchte.

Von einem an den Korpsmanövern des 12. Armeekorps beteiligt Gewesenen wird geschrieben: „Es ist bei uns in Sachsen schon längst Usus und wurde wohl seinerzeit von Sr. Majestät König Albert eingeführt, daß bei jeder Königsparade der Mann 50 Pf., der Unteroffizier 1 Mark erhält. Wie bekannt sein dürfte, sollte am 23. vorigen Mts. nach beendigtem Korpsmanöver des 12. Korps bei Reutirchen (bei Wilsdruff) noch Parade vor Seiner Majestät sein. Infolge großer Erschöpfung hat uns der hohe Herr dieselbe geschenkt, aber unsere 50 Pf. hat er uns doch auszahlen lassen, was große Freude hervorrief. Wir waren drei Tage vorher, von Reutich bei Stolpen über die Elbe gegangen und bis in die Gegend von Wilsdruff marschiert (50 Kilometer); am anderen Tage wurden wir um 4 Uhr alarmiert und haben den ganzen Tag manövertiert, — gewiß eine Leistung.“

Wunderbare

Neuheiten

Filzhüte

Damen-Sporthüten —
Mädchen-Sporthüten —
Damen-, Mädch.-Facons
Damen-Reise-Hüten —
Mädchen-Südwesten —

Schürzen

Mädch.-Reform Schürz.
schwarz Alpaca, wachsb.
Mädch.-Volant-Schürzen
Mädch.-Tüdel-Schürzen
Mädch.-Leder-Schürzen
Knaben-Schürzen
in Plüsch, Leder, Waschstoff und Leinen

Schürzen

Damen-Reform-Schürz.
schwarz Alpaca, wachsb.
Damen-Kleider-Schürz.
Damen-Wirtschafts-schürzen mit u. ohne Träger
Blaudruck-Schürzen
beliebte weite Keilform
Tüdel-Schürzen

Jeder Artikel
in einfachsten bis feinsten
Genre.

Carl May,

Deuben.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dresden. Die Aktiengesellschaft Union-Brauerei hier hat die Zahlungen eingestellt. Das Unternehmen arbeitete mit einem Aktienkapital von 450 000 Mark, und außerdem waren die Grundstücke mit Hypotheken in Höhe von 550 000 Mark belastet. Die Aktien wurden an der Börse nicht gehandelt.

Tischlermeister Wilhelm Oswald Hempel in Dresden hatte für einen Neubau Fenster geliefert, konnte aber kein Geld erhalten und holte sie eines Tages mit seinem Gehilfen wieder fort. Der als Geschäftsführer fungierende Ehegatte der Frau unterlagte dies; der Meister und mit ihm der Gehilfe folgten ihm nicht und sind infolge dessen wegen Hausfriedensbruchs vom Dresdner Schöffengericht zu je einer Woche Gefängnis verurteilt worden.

Auf eine 25 jährige treue Amtsführung vermachte am 1. Oktober der Küster der Stadtkirche in Treuen, Wilh. Dreschel, zu rückzubilden. Die Reinge der Gläubwünsche und

Aufmerksamkeiten, welche dem erst 55 Jahr alten Manne bereitet wurden, erregten ihn derart freudig, daß er am Dienstag — zwei Tage nach seinem Jubiläum — plötzlich verschied.

In Prästählich bei Däben wurde eine eiserne Pfluglarre auf die Eisenbahnschienen der Strecke Gienburg-Wittenberg gelegt. Der Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden, so daß größeres Unglück verhütet wurde.

Aus einem Zuge der Strecke Dresden-Berlin fiel auf Jesse ner Flur ein Kind einer Auswandererfamilie. Das Kind war anscheinend nicht schwer verletzt.

Auf der Strecke Herrnhut-Döbau ist im Eisenbahnzuge ein 20 Jahre altes Mädchen irrsinnig geworden. Es begann sich in dem Abteil, in dem sich noch drei Herren befanden, auszuleiden. Trotzdem es auf das Ungehörige aufmerksam gemacht wurde, zog es sich noch die Strümpfe und Schuhe aus und fing an, ihre Unterkleider in Stücke zu reißen, und zum Fenster hinauszutwerfen. Die Mitfahrenden merkten nun, daß das Mädchen geisteskrank war. In Niedercunnersdorf wurde die Bedauernswerte, die nur noch notdürftig bekleidet war, dem Schaffner übergeben.

Am Donnerstag nachmittag geriet im Schübzigwalde zwischen Wofel und Demberitz an einem von Altenburg nach Zwickau fahrenden Automobil infolge Verhauens der Achsen das Benzin in Brand, sodaß das Fahrzeug in kurzer Zeit in hellen Flammen stand. Die Insassen — 6 Personen — brachten sich durch schleuniges Abspringen außer Gefahr. Der Motorwagen, Eigentum des Rentners Weber aus Altenburg, ist bis auf das Eisenblech zusammengedrückt.

In Schönbach bei Neumark ertrank der Arbeiter August Pfeiffer in dem an seinem Hausgrundstück vorbeifließenden Bach.

Delitzsch. B. Spurlos verschwunden ist seit einigen Tagen der im Nachbarorte Lauterbach wohnhafte verheiratete Milchhändler Junghans. Er beabsichtigte, nach Plauen zu fahren, und hatte etwa 1000 Mk. bares Geld bei sich. Seine Familie befindet sich in großer Angst und Sorge um ihren Ernährer.

Die Anhänger des Pastors Ebeling in Leipzig haben eine Eingabe mit 1400 Unterschriften an das Landeskonfistorium gesandt, in der sie um seine Wiederanstellung in der Nikolai-Gemeinde bitten.

In Leipzig wurde der 19 Jahre alte Handlungsgehilfe Hans Hermann Höder verhaftet, als er unter falschem Namen eine Summe von 5000 Mark für eine Görlitzer Firma zu erlangen versuchte. Dabei stellte es sich heraus, daß der Betrüger am 21. September erst zum Nachteil der Inhaber einer chemischen Fabrik in Firma Schuster & Wilhelm in Görlitz bei der dortigen Kommunal-Landständischen Bank für die preussische Bauistik 6000 Mark erlangte, die er in den 14 Tagen verjubelt hatte. In seinem Besitze wurden außer einem geladenen Revolver Wertgegenstände nicht gefunden.

Görlitz. Eine eigenartige Laune entwickelte Frau Fortuna wieder bei der am 2. Oktober stattgefundenen Ziehung der Niederschlesischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung. Der zweite Hauptgewinn, eine hochfeine komplette Zimmereinrichtung aus Mahagoni mit Piano im Werte von 5000 Mk., ist einem Döhlen-Hüttejungen namens Frisch in Deutsch-Paulsdorf zugefallen. Der glückliche Gewinner hatte das Los von einem Bekannten gekauft, der das Los auf der Ausstellung erworben und dann wieder veräußert hatte. Der erste Haupttreffer, ein vollständig eingerichtetes Einfamilienhaus im Werte von 10 000 Mark, fiel dem Kantor und Hauptlehrer Warber in Hohenboda im Kreis Goposwerda zu.

In Rostow am Don entgleiste ein nach Wladikawkas abgehender Personenzug. Hierbei wurden 27 Personen getötet und 35 verwundet.

Politischer Rundschau.

Deutschland.

Zur Beratung der Reichsfinanzreform-Vorlage im Bundesrat erörtert die „A. N.“, daß diese Körperschaft sich in ihrer nächsten Sitzung, die am 5. und nicht, wie von anderer Seite gemeldet, am 6. Oktober stattfinden wird. Auch steht noch nicht fest, ob die Vorlage auf der Tagesordnung der übernächsten Sitzung stehen wird.

Aus Glogau wird geschrieben, daß das Rittergut Alt-Strenz vorliegen Kreises, dem Fürsten Tellebrand gehörig, für 865 000 Mark in polnische Hände übergegangen ist. Auch in diesem Falle haben die Polen den angestrebten Zweck dadurch erreicht, daß sie eine hohe Preisforderung anstandslos bewilligten. In kurzer Zeit sind zehn Rittergüter an der schlesisch-polenischen Grenze von den Polen erworben worden. Dazu kommen noch verschiedene Güter, die mehr im Innern der Provinzen gelegen sind.

Die Entscheidung über die Einberufung der Parlamente wird erst nach Mitte des Oktober im Bundesrat und Staatsministerium fallen. Die Frage wird, nach einer parlamentarischen Korrespondenz, erst entschieden, wenn Fürst Bülow aus Baden-Baden zurückkehrt und der Bundesrat die Reichsfinanzreform beraten hat.

Schon vor einigen Wochen war die Veröffentlichung einer Denkschrift über die Personalreform und die Einberufung des Eisenbahnrates zu deren Beratung angekündigt worden. Nach der „Köln. Zeitung“ ist die Denkschrift, die unter Durchführung eines ausführlichen statistischen Materials die Notwendigkeit der Reform begründet und zu der Frage der Kilometerhefte und der vierten Wagenklasse Stellung nimmt, nunmehr fertiggestellt worden. Mit der Veröffentlichung soll jedoch gewartet werden, bis sich die Ergebnisse der in der nächsten Woche stattfindenden Betriebsmittel-Konferenz übersehen lassen, die infolgedessen von besonderer Bedeutung sein dürfte, als dabei über die neuen, von der bayerischen Regierung ausgehenden Vorschläge beraten werden soll. Bei dem engen Zusammenhang zwischen Betriebsmittelgemeinschaft und Personalreform wird voraussichtlich das Schicksal der ersteren mitbestimmend auch für die Personalreform werden. Das hört sich nicht gerade sehr hoffnungsvoll an!

Der internationale Anwaltskongress in Brüssel beschloß die Gründung eines internationalen Anwaltsvereins. Die vorbereitenden Arbeiten wurden einem aus angesehenen belgischen Anwälten bestehenden Ausschuss unter Vorsitz des früheren Ministers Le Jeune übertragen.

Die deutsche Regierung hat gleich allen übrigen Staaten eine Einladung zu der zweiten Friedenskonferenz von Konstantinopel erhalten. Eine Antwort ist noch nicht erteilt, weil zunächst noch ein Schriftwechsel zwischen der russischen Regierung und einigen Großmächten über das Programm der Konferenz stattfindet. Das Zustandekommen des zweiten Friedenskongresses ist aber schon heute als gesichert anzusehen.

Aus dem Vorstande des Wahlvereins der

Liberalen sind die Abgeordneten Brömel, Buchholz und Ernst ausgeschieden, weil sie mit den nationalsozialen Elementen nicht zusammenarbeiten können. — Die Einigung der Liberalen hat dadurch keine Förderung erfahren.

Frankreich und Deutschland.

Es gewinnt doch den Anschein, als ob die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland nicht nur eine auffallende Besserung erfahren haben, sondern daß es auch zu einer weitgehenden Verständigung zwischen den beiden Mächten gekommen ist, an der man nicht, ohne hiervon mit Genugtuung Kenntnis zu nehmen, vorübergehen kann! Einstweilen sind wir sicher noch sehr weit von einer Annäherung beider Völker entfernt, aber es will, wie gesagt, so scheinen, als ob bereits die ersten vorbereitenden Schritte erfolgt sind, um die Beziehungen beider Länder auf einen Stand zu bringen, die einige Hoffnungen für die Zukunft erwecken muß. Dies verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als die Marokkopolitik des Fürsten Bülow in den jüngsten Tagen Gegenstand ganz un begründeter Angriffe gewesen ist. Rache man doch sogar dem „Auswärtigen Amte“ den Vorwurf: „Reichs“ — den Rückzug angetreten zu haben. Angesichts der Schwierigkeiten, sich gegen derartige Unterstellungen öffentlich zu rechtfertigen ist es immerhin doch bemerkenswert, daß die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ den französischen sowie den deutschen Text des Programmentwurfs für die Marokkokonferenz zum Abdruck bringt.

Oesterreich-Ungarn.

Während der Ausbreitungen, die abends in Triinn stattfanden, waren die Polizeibeamten wiederholt genötigt, von ihren Revolvern Gebrauch zu machen. Auch im israelitischen Tempel wurden mehrere Fenster eingeschlagen. Zwölf Personen wurden verletzt, acht Personen erlitten Verletzungen, darunter eine Person schwere.

Dänemark.

Die Regierung hat dem Reichstage unter anderem einen Gesetzentwurf betreffend die Einrichtung einer Staatshypothekbank vorgelegt, ferner den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gewährung von Darlehen aus der Staatskasse zur Förderung der Verlegung von großen landlichen Grundbesitzen, sodann Entwürfe betreffend die Amendment der Verfassung, um die Anzahl der Mitglieder des Folkething auf 132 zu erhöhen, sowie ein Gesetz über die juristische Verantwortlichkeit der Minister und betreffend die Durchführung des allgemeinen kommunalen Wahlrechts.

England.

Eine Auslandsbewegung ist in Moskau wieder ausgebrochen. Es sind dort die Mechaniker und Arbeiter in den Reparaturwerkstätten der elektrischen Straßenbahn in den Aufstand getreten; sie weigern sich, die Straßenbahnwagen zu reinigen usw., so daß die Wagen nach und nach für den Verkehr nicht mehr zu verwenden sind. Die Ausständigen versuchten, die Ausfahrt der Wagen aus den Bahnhöfen zu verhindern. — Ein Ausstand der Schriftsetzer hebt sich immer weiter aus, zurzeit ruht die Arbeit in sieben großen Druckereien.

China.

Englische Enten. In einzelne deutsche Blätter ist eine Meldung des „Manchester Guardian“ übergegangen, der aus Peking berichtet, China habe die deutschen Forderungen hinsichtlich weiterer Bergwerkskonzessionen in der Provinz Schantung kurzweilig abgelehnt. Dafür habe Deutschland, um einen Druck auszuüben, die Handelsvertragsverhandlungen mit China abgebrochen. Die Folge davon sei, daß der englisch-chinesische Handelsvertrag, dessen Gültigkeit vom Abschluß von Verträgen mit den übrigen Mächten abhängt, vorläufig nicht in Kraft treten könne. Das englische Blatt hat sich damit, so schreibt die „A. Allg. Ztg.“, eine Nachricht aufbilden lassen, die, wie so manche gleicher Tendenz aus letzter Zeit, frei erfunden ist. Deutschland verhandelt zurzeit überhaupt nicht mit China wegen weiterer Bergwerks- und Eisenbahnkonzessionen in Schantung, und in den Handelsvertragsverhandlungen haben die kommissionarischen Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten in diesen Tagen begonnen.

Koloniales.

Der Geldverkehr im Groß-Berlin (Romero) hat sich wider Erwarten gut eingebürgert; ein großer Teil der Bewohner, der vor vier Monaten das Geld nicht kannte, verlangt jetzt fast Tausend Geld. Die Station Offdinge wird daher binnen kurzem den umständlichen Labortandelen ausgetauscht, zumal die Anzahl der Faktoren anscheinend noch im weiteren Zunehmen begriffen ist.

Der „Botanische Garten“ in Victoria (Kamerun) erzählt nach Fertigstellung des Laboratoriums die Bezeichnung „Versuchsanstalt für Landwirtschaft“. Die Versuchsanstalt zerfällt in die botanische Abteilung und die biologisch-chemische Abteilung. An der Spitze der botanischen Abteilung steht der Botaniker, an der Spitze der biologisch-chemischen Abteilung der Chemiker der Versuchsanstalt. Der Direktor der beiden Beamten ist Leiter der Versuchsanstalt.

Die Goldfischerei in der Zentralafrikanischen Bergwerksgesellschaft, unter Führung des Bergwerksdirektors Schönlank, ist mit dem Reichspostminister „Gouverneur“ am 13. August in Rom (Brasilien) eingetroffen und wurde dort von Hauptmann Schönlank empfangen. Die Welterreise nach dem Victoria Nyanza konnte bereits am 16. August angetreten werden.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Sydnay: Der von Jaltah angekommene Dampfer „Germania“ berichtet, daß am 3. September ein Orkan schweren Schaden auf der Insel Soltau (Moritani) verursacht hat. Eine Anzahl Häuser, darunter das des Bezirksamtmanns, wurde zerstört.

Die zur veränderten Befehung der Küstenbefestigungen des Schutzgebietes Namibou neu gebaute dritte Kompanie der Marineinfanterie erhielt Befehl am 23. November mit dem Vapordampfer „Koon“ die Küste nach Ungava anzutreten.

Die bayerischen Finanzen und die Reichsfinanzreform.

Man schreibt der „Egl. Rundsch.“ aus München: Die Finanzlage Bayerns ist, wie nach der ausführlichen Rede des neuen Finanzministers von Pfaff bereits kurz mitgeteilt wurde, als eine durchaus unsichere und nichts weniger als günstige zu bezeichnen. Die große Schwierigkeit der bayerischen Finanzlage beruht in erster Linie in den von Bayern an das Reich zu leistenden Matrularbeiträge, für welche im neuen Budget kein Raum vorhanden ist. Sollten dieselben in den nächsten zwei Jahren wieder gefordert oder die nur gestundeten Matrularbeiträge nachträglich eingehoben werden, so kann, da keine Ertragsausdehnung aus den Vorjahren vorhanden sind, das Defizit nur durch

eine Anleihe oder durch eine Erhöhung der direkten Steuern gedeckt werden. Die zur Deckung der nötigen Ausgaben für Neubauten erforderlichen Mittel von siebenhundert Millionen können ohnehin nur durch eine Anleihe aufgebracht werden. Unter dem Druck dieser Verhältnisse ist es erklärlich, wenn der bayerische Finanzminister auf die Reichsfinanzreform drängt, allein es steht immer noch in Frage, wieweit die ersehnte Reichsfinanzreform den Einzelstaaten zu Hilfe kommt. Der bayerische Landtag sieht deshalb den Beratungen des Budgets mit einem gewissen Bangen entgegen. Notwendige Ausgaben, wie sie die Schaffung eines Beamtengeleges verlangt, mußten deshalb auf Jahre hinaus zurückgestellt werden. Ein Blick im bayerischen Budget ist nur der Staat der Verheerungen. Infolge der wirtschaftlichen Aufschwüngen und vieler Einsparungen schließt der Etat der Staatsbahnen mit einer Reineinnahme von über 5 Millionen, der Postetat mit einer Million Mark ab. Der bayerische Finanzminister steht sich deshalb veranlaßt, eine durchgreifende Steuerreform in Angriff zu nehmen. Zunächst beschäftigt der Minister, eine grundsätzliche Einigung mit dem Landtag zu erzielen, und erst dann sollen die Gesetzentwürfe vorgelegt werden. Es ist beabsichtigt, einen Wechsel im System der direkten Steuern und damit die progressive Einkommensteuer zu erreichen, damit soll Hand in Hand die Lösung der verschiedenen Steuerfragen, wie die Grundversteuergabe, die Warenhaussteuer usw. versucht werden. Die Regierung und die Abgeordnetenkammer sind damit vor eine schwere Aufgabe gestellt.

Aus aller Welt.

Der deutsche Dampfer „Margraf“ überannete bei seiner Ausfahrt aus dem Hafen von Bernburg. Fünf Personen des Deckes ertranken. Der Vorfall ereignete sich aus Bissabon gemeldet wird, darum großen Unwillen, weil der „Margraf“ unbekannt um die Hilferufe der Ertrinkenden davonlaufen. Das wird wohl nicht stimmen.

Über den Wirbelsturm, welcher mit furchtbarer Heftigkeit am 25. September die Philippinen heimgabte, kommen jetzt nähere Nachrichten. Danach haben die Dampfmaschinen und die Lagerhäuser auf den Philippinen einen Schaden in der Höhe von 20 Millionen Mark erlitten. Der amerikanische Dampfer „Caulabina“, der den Verkehr zwischen den Philippinen vermittelt, ist bei einem Unfall an der Höhe der Insel Luzon gesunken. Wahrscheinlich sind alle sieben Jahre sowie siebenundzwanzig Mann Besatzung untergegangen. Ferner wird gemeldet, daß der ebenfalls zwischen den Philippinen verkehrende Dampfer „Garmen“ untergegangen sei.

Über einen lächerlichen Räuberstreich wird aus Seattle (Washington) gemeldet: Der ostwärts fahrende Zug der Great Northern Bahn wurde von drei Räubern aufgehalten. Sie prangerten den Postwagen mit Dynamit und raubten 50 000 Doll. Der von dem Vorfall benachrichtigte Bezirksvorsteher ist mit hundert Bewaffneten zur Verfolgung der Räuber aufgebrochen. Wie gemeldet wird,

Im Banne der Schuld.

Roman von Egon Rotenfels.

60 Am nächsten Morgen, kurz nach Tagesanbruch, verließ der Mittelmaler von Hofheld das gälische Dach der „Villa Eden“, nicht ahnend, wer unter demselben schlief, wie nahe ihm das Weib sei, nach dem sich seine Seele sehnte und das er suchte mit dem heißen Eifer eines liebenden Herzens. Er zog hinaus ins Weite, während Gertraud, oder Frau Margarete Wänter, wie sie für die Bewohner der Villa hieß, nach einigen Tagen ihren Einzug hielt in jenes kleine Haus, welches ihr Martha mit so verlockenden Farben geschildert hatte.

Zweifel hatte das junge Mädchen allerdings nicht gesagt. Die neue Heimat übertraf Frau Wänters Erwartungen in jeder Beziehung.

Die neue Lehrerin hatte sich durch ihre Freundlichkeit und Güte bald die Herzen ihrer Schülerinnen gewonnen, und es wurde ihr in Folge des Vertrauens, welches ihr auch von den Eltern der letzteren entgegengebracht wurde, die Ausübung ihres, ja innewohnen Verstandes leicht gemacht. Gertraud sollte sie ihre Lehrtätigkeit auch nach Schluß der Schulstunden fort, und so waren ihr die Besuche Marthas hochwillkommen; ihr erklärte sie gern die eben so gern entgegengenommene Unterweisung in der Musik und füllte so manche Lücke in der musikalischen Ausbildung des jungen unverheirateten Mädchens verleben konnte.

Gertrauds Liebe zu Hofheld hatte, so heiß und innig sie auch war, einen so hohen Grad von Selbstlosigkeit erreicht, daß es zu der jungen Witwe Lieblingsbeschäftigung gehörte, wenn sie allein war, sich Stundenlang Marthas Glück an seiner Seite auszumalen. Denn das Hofhelds Martha als seine Gattin heimzuführen werde, stand bei ihr so fest, daß sie gar keinen Zweifel mehr aufkommen ließ. Uebrigens war sie weit entfernt, dem geliebten Manne einen Vorwurf daraus

zu machen, oder gar mit Eiferucht im Herzen an diese Verbindung zu denken. War sie doch für ihn wie für alle ihre Verwandten verschollen. Miße geruyn mochten sich diese wohl gageden haben, ihren Aufenthalt zu erwidern, namentlich Oswald und Emma hatten es an Eifer nicht fehlen lassen, und Hofheld selbst war sicher nicht wäntig gewesen. Aber da sie so gar auf die von dem verstorbenen Baron Rötting, sie vermachte es sogar in Gedanken, ihr Gatten zu nennen, angelegte Jahresrente bis jetzt verzichtet hatte, so was wenig oder gar kein Anhaltspunkt zur Ermittlung ihres Aufenthalts gegeben. Endlich, so schloß sie ihre häufigen Betrachtungen, erlahmt auch der größte Eifer, und so mag auch ich zu den Vergeßenen, zu den Toten gehören. Es ist auch gut so.

Eines hatte sie freilich befreundet, daß nämlich Martha dieses niemals zu ihr von Hofheld gesprochen hatte, was bei dem lebhaften und so sehr zu Mitteilungen geeigneten Temperament des jungen Mädchens auffallend war; sie selbst durfte den Namen nicht über die Lippen bringen; sie hätte sich durch die Gut, ihrer Wangen sicher verraten und Martha wäre trotz ihrer Harmlosigkeit doch argwöhnlich geworden.

So war der Sommer vergangen; der Herbst war gekommen mit seinen Feiern, die hier in dem gelegenen Rheingau namentlich für die Bevölkerung von Bedeutung waren. Gertraud nahm an keinem dieser Feste teil, still und ruhig lebte sie ihrer Pflicht und dem Umgang mit Martha und ihrer Mutter, die die Lehrerin ab und zu mit ihrem Besuche erweute. Auch der Herbst ging vorüber, es fiel der erste Schnee, und ehe man es sich verah, stand Weihnachten vor der Tür.

Weihnachten, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Friedlich lag das Schulhaus mit seinem schneebedeckten Dache am Weihnachtsabend da, friedlich warfen

die Weihnachtslichter ihren hellen Schein auch aus des Schulhauses Fenster, denn auch die einsame Lehrerin hatte sich einen Weihnachtsbaum angezündet und feierte die feinsten Glanze ihr Fest, einam, allein mit sich und ihren Erinnerungen.

Trotz der innigen Bitten Marthas, der Einladung ihrer Eltern, den Weihnachtsabend auf der Villa zu verleben, hatte Frau Wänter es vorgezogen, zu Hause zu bleiben.

Martha, die so manche Ueberraschungen für die geliebte Freundin, das war ihr die Lehrerin mit der Zeit geworden, vorbereitet hatte, mußte sich in diesen Entschluß fügen; denn die kleine, sonst so nachgiebig scheinende Frau konnte doch manchmal sehr energisch ihren Willen behaupten; so war es auch in diesem Falle geschehen, und Martha mußte sich eben dazum finden, ihre Besuche, die sie wirklich in reaktischer hatte, durch den Winterüberstehen nach dem Schulhaus zu senden.

So sah denn Gertraud allein unter ihrem Weihnachtsbaum und feierte auf ihre Weise das Christfest. Am Nachmittage waren einige ihrer Schülerinnen bei ihr erschienen, um so durch Ueberrichtung kleiner, anspruchsloser Gaben-Wreden ihrer unter Frau Wänters Leitung erlangten Fertigkeit im Schreiben, Nähen und Sticken zu überraschen und wirklich zu erfreuen. Dann hatte sie sich an das Instrument gesetzt, hatte eine Stunde musiziert und ihrer Besinnung schließlich durch einen mit der ganzen Zubereitung eines fromm schlendenden Festens gespielten Choral Ausdruck gegeben.

Gleich schlief Trost, der keine Hand, welchen Martha ihr, gleich nachdem Gertraud ihren Einzug in das Schulhaus gehalten, geschenkt hatte, zu ihrem Schutze, wie sie sagte, an. Erbrochen fuhr die Lehrerin auf und trat an das Fenster, um die noch offene Gardine zu schließen. Mit einem Ausruf des Schreckens jedoch fuhr sie zurück, denn dort an die Scheiden gedrückt, erblickte sie ein Gesicht, welches mit verzerrten Zügen das Zimmer überdauerte.

In Konfektion

für Damen und Kinder

bekannt
schönste
preiswerteste
Neuheiten
in reichhaltigster Auswahl.

Bedeutend vergrößerte Läger in:

Damen-Paletots und Jacketts, Golf-Capes, Abendmäntel, schwarze Kragen, Unterröcke, Kostüm- und Hausröcke, Blusen in Seide, Samt, Wolle, Barchent, Mädchen-Paletots, Capes, Stoff-, Barchent-Kleider, Knaben-Stoff-, Samt-Anzüge, Ueberzieher, Kleidchen, Mädchen-Hauben, Deckel-Mützen, Sport-Mützen, Hüthen, Knaben-Matrosen-, Sport- u. Wintermützen, Pelz-Boas, Muffen und Colliers für Damen u. Mädchen.

Carl May, Deuben.

Besichtigung auch ohne Kauf erbeten.

80-100 Liter
Vollmilch
werden sofort gesucht
Osw. Klügel, Lübau.

Hausgrundstück

mit Nebengebäude und Stallung
sowie unter günstigen Bedingungen
zu verpachten od. zu verkaufen.
Daselbe eignet sich gut für Holz- und
Kohlen-Handel, Landwirtschaft usw.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Der alte Schuster Rudolf
nimmt wieder Bestellungen auf neue Schuhe
sowie Reparaturen entgegen.

Einige tüchtige

Stuhlbauer

finden noch gutlohnende, dauernde Beschäftigung in der
Erzgeb. Holzindustrie-Aktiengesellschaft
Brand bei Freiberg i. S.

2 Wohnungen

zu vermieten. Obernaundorferstr. 117.

Schöne Schlafstelle

sowie zu vermieten. Dresdnerstr. 45b.

Marinierte Seringe,
Bratheringe, Kollmöpfe,
empfehlen Carl Schwind.

Zur Herbst- u. Winter-Saison

empfehle

Filz- u. Lederwaren

in großer Auswahl zu noch alten Preisen.
J. Glowiki, Schuhmachersstr., Rabenau.
Mitglied des Rabatt-Spar-Bereins.

Rgl. Sächs. Landeslotterie.
Ziehung 5. Klasse nächste Mittwoch.
Lose hierzu empfiehlt Carl Schwind.

Amtshof Rabenau.

Mittwoch und Donnerstag (zum Jahrmarkt)

Grosse humorist. Gesangs- u. Variété-Vorstellung

der seit vielen Jahren bestehenden Truppe **Max Müller-Dresden.**
Echt Wiener Damenpersonal! **Hochfeine Kostüme!**
Überall Riesenerfolg! **Borzügliche Humoristen!**
Hierzu ladet ergebenst ein **Bernh. Frenzel.**

Restaurant „Sängerheim“.

Zum Jahrmarkt: Grosse humorist. Gesangs-Konzert.

Markthalle Rabenau.

Dem geehrten Publikum von Rabenau u. Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich
in dem früher **Kühn'schen Geschäft** (Hauptstraße) mit heutigem Tage eine
Markthalle

eröffnet habe und sämtliche Waren zu Dresdner Markthallenpreisen zum Verkauf bringe.
Ich werde stets bemüht sein, meiner Kundschaft mit frischer Ware aufzuwarten
und bitte deshalb um gefl. Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll **Bruno Göthel.**
Spezialität: **Blumen.** **Kränze** werden auf Bestellung angefertigt.

Von Mittwoch, den 11. ds. Mts. ab stelle ich wieder eine große Auswahl (ca. 50 Stück)
schweres

 **vorzügliches Milchvieh**
beste Qualität, hochtragend und frischmelkend zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. Telephon Nr. 96. **G. Kästner.**

Achtung!

Donnerstag (zum Jahrmarkt) stehe
am **Restaurant 3. Bad** mit meiner
Amerikan. Schaukel

und empfehle dieselbe gefl. Benutzung. Die
Bedienung erfolgt durch 2 Matrosen und
1 Matrosin. Aufspielen neuester Tänze u.
Märsche. Ueberraschungen versch. Art.
Hochachtung! **Paul Walter.**

Heute frisch:
Geräucherte Seringe,
Kieler Pöcklinge, Kieler Spotten
bei **Carl Schwind.**

Palmin
empfehlen **Th. Pabst.**

Echte Frankfurter Brühwürstel

(Paar 35 Pfg.)
empfehlen und empfehlen **Carl Schwind.**

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nassende Flechte
Stroph. Ghoma, Hautausgänge

offene Füße

Schmerzen aller Art, Schwellen, Kratzen, läßt Jucken
nach allen Methoden von mir sehr leicht!

wer bisher vergeblich hoffte
schafft zu werden, mache nach einem Versuch mit mir keinen
Heimkehrer

Rino-Salbe

bei allen Arten von Eczem, Ekzem, Haut-
entzündungen gegen alle Arten

Behandlung: Rindenwache, Naphthalin je 10, Weizenöl
Sensibilisat. Van. Terp., Karyophyllaceen, Fenchol
je 5, Nigellöl 20, Chrysanthin 0,5.
In Salben in den Apotheken.

Vermählung

erwiesene Aufmerksamkeit und Ehrung
sagen wir hierdurch unsern
verbindlichsten Dank.

Rabenau, d. 8. Oktober 1905.

Hochachtungsvoll
Feodor Hofmann
und Frau geb. Münch.

Gebrauchte, guterhaltene
dopp. Hobelbank,
möglichst mit Eisenschrauben, sofort zu kaufen
gesucht. **Friedrich Heger.**


Hierdurch die schmerzliche
Nachricht, dass heute früh 10
Uhr unsere liebe treusorgende
Mutter, Frau
Johanne Christiane Keilig
geb. Zeiske
plötzlich und unerwartet sanft
verschieden ist.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
Obernaundorf,
den 8. Okt. 1905.
Die tieftrauernden Hinter-
lassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den
11. Oktober, nachm. 2 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.

Neue
Gemüse-Conserven
empfehlen **Fritz Pfotenbauer.**

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines

Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäfts

verkaufe ich sämtliche Waren zu u. unter dem Einkaufspreis.

Bin täglich im Geschäft anwesend.

Rabenau.

Oskar Herrmann.

Rabenau.